



Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt  
An der Fliederwegkaserne 13 • 06130 Halle (Saale)

HARZ-GRANIT GmbH Wernigerode Natur-  
steinwerke  
Ilsenburger Straße 42  
38855 Wernigerode  
Deutschland

**Neue  
Kontakt-  
daten!**

Landesamt für  
Geologie und Bergwesen

**Genehmigung der Veräußerung des Bergwerkseigentums Nr.: III-A-g-  
376/90/203-"Wernigerode/Kleiner Birkenkopf"**

**Antrag vom 02.09.2021 und Ergänzungen vom 22.09.2022**

Ihr Zeichen:

Nach Prüfung des o.g. Antrages ergeht durch das Landesamt für Geologie  
und Bergwesen Sachsen – Anhalt (LAGB) folgende

21.11.2022

14-34231-III-A-g-376/90/203-

22678/2022

Yvonne Rappsilber

Durchwahl +49 345 13197-272

Yvonne.Rappsilber@sachsen-  
anhalt.de

**Entscheidung:**

1. Die Genehmigung zur Veräußerung des Bergwerkseigentums

**Nr.: III-A-g-376/90/203**

**Feld "Wernigerode/ Kleiner Birkenkopf"**

verliehen auf den Bodenschatz:

- Gesteine zur Herstellung von Werk- und Dekosteinen -

an die Firma

**Oettinger GmbH  
Ochsenstraße 4  
76227 Karlsruhe**

wird erteilt.

2. Das Verfahren ist kostenpflichtig. Die Kosten trägt die Harz Granit-  
Natursteinwerke GmbH.

An der Fliederwegkaserne 13  
06130 Halle (Saale)

Telefon (0345) 13197 - 0  
Telefax (0345) 13197 - 190

www.lagb.sachsen-anhalt.de  
poststelle.lagb@sachsen-anhalt.de

## I.

### Begründung

Das Bergwerkseigentum Nr.: III-A-g-376/90/203- „Wernigerode/ Kleiner Birkenkopf“ wurde mit Datum vom 24.09.1990 für den im Bergwerksfeld vorkommenden Bodenschatz „Gesteine zur Herstellung von Werk- und Dekosteinen“ durch die Staatliche Vorratskommission für Nutzbare Ressourcen an die Treuhandanstalt verliehen und durch das damalige Bergamt Staßfurt am 22.04.1991 bestätigt.

Nach Veräußerung durch die Treuhandanstalt und Umfirmierung ist die Harz-Granit-Natursteinwerke GmbH, Neuenhammer 7 in 95709 Tröstau (nachfolgend Veräußerin genannt) damit Rechtsinhaberin des vorgenannten Bergwerkseigentums.

Das Bergwerkseigentum hat eine Feldesgröße von 94.200,00 m<sup>2</sup> (abgerundet auf volle 100 m<sup>2</sup> gemäß § 5 Unterlagen-Bergverordnung) und liegt im Landkreis Harz, in der Gemeinde Wernigerode.

Die Veräußerin hat mit der Oettinger GmbH, Ochsenstraße 4 in 76227 Karlsruhe (nachfolgend Erwerberin genannt) am 17.05.2021 einen notariellen Vertrag (UR.Nr.: 1029/2021) über den Verkauf des Bergwerkseigentums geschlossen.

Da der notarielle Vertrag erst wirksam wird, wenn die zuständige Behörde die Genehmigung erteilt hat, beantragte der bevollmächtigte Notar Christoph von Edlinger, namens seiner Mandantin (der Veräußerin), beim LAGB die Genehmigung zur Veräußerung des o.g. Bergwerkseigentums.

Dem Antrag vom 05.07.2021 lag der zwischen der Veräußerin und der Erwerberin geschlossene Vertrag in beglaubigter Kopie bei. Die erforderlichen Unterlagen für die abschließende Bearbeitung des Antrages wurden mit Datum vom 22.09.2022 beim LAGB eingereicht.

Das für die Betriebsplanzulassung zuständige Fachdezernat D 13 (Übertagebergbau) wurde am Verfahren beteiligt und wurde um die Abgabe einer Stellungnahme zum eingereichten Arbeitsprogramm gebeten.

Von dem Fachdezernat D 13 wurden keine Einwände gegen die Genehmigung zur Veräußerung des Bergwerkseigentums vorgebracht.

Der Antrag lag dem Dezernat D 14 (Markscheide- und Berechtamswesen) zur Entscheidung vor.

## II.

Für die Erteilung der Genehmigung zur Veräußerung nach § 23 Abs. 1 BBergG ist das LAGB die zuständige Behörde im Sinne des § 142 BBergG.

Der Antrag auf Genehmigung zur Veräußerung des Bergwerkseigentums vom 05.07.2021 am 08.07.2021 im LAGB eingegangen. Da die zur Bearbeitung entscheidungsrelevanten Unterlagen erst am 22.09.2022 im LAGB eingereicht wurden, lag der Antrag erst am 22.09.2022 vollständig vor. Der Antrag wurde von dem Notar Herrn Christoph von Edlinger namens seiner Mandantin

unterzeichnet.

Folgende Unterlagen lagen dem LAGB zur Prüfung vor:

- Ein Antragsschreiben vom 05.07.2021 des Notars Herrn Christoph von Edlinger
- eine Abschrift des zwischen der Veräußerin und der Erwerberin geschlossenen notariellen Vertrages vom 17.05.2021 (UR-Nr.:1029/2021) mit den entsprechenden Vollmachten
- die Glaubhaftmachung der finanziellen Mittel mit Eingang vom 22.09.2022 in Form von Jahresabschlüssen der Jahre 2020 und 2021 der Erwerberin sowie der Mutterfirma der Erwerberin
- eine Darstellung des Vorhabens der Erwerberin vom 22.09.2022

und wurden bei der Entscheidung berücksichtigt.

zu 1.)

Gemäß § 23 Abs. 1 BBergG wird die Genehmigung zur Veräußerung des Bergwerkseigentums Nr.: III-A-g-376/90/203-„Wernigerode/ Kleiner Birkenkopf“ an die Erwerberin erteilt, da keine Versagensgründe vorliegen.

Es bedarf nach § 23 Abs. 1 BBergG für die rechtsgeschäftliche Veräußerung von Bergwerkseigentum einer Genehmigung der zuständigen Behörde. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn keine Gründe des öffentlichen Interesses entgegenstehen.

Versagungsgründe aufgrund entgegenstehender öffentlicher Interessen sind nicht ersichtlich.

Ein Ermessen ist der Behörde bei der Entscheidung nicht eingeräumt, da es sich um eine gebundene Entscheidung handelt.

Entgegenstehende öffentliche Interessen würden unter anderem vorliegen, wenn durch die Veräußerung eine Gefährdung der sinnvollen und planmäßigen Gewinnung zu befürchten wäre. Das wäre bei einer Feldeszersplitterung der Fall, die hier nicht zu erwarten ist, da die Veräußerung keine Veränderung des Feldes nach sich zieht.

Weiterhin gehören zu den öffentlichen Interessen betriebs- und betreiberbezogene Kriterien.

Als ein Gesichtspunkt ist die Zuverlässigkeit der Erwerberin anzusehen. Aus Sicht des LAGB gibt es keine Bedenken. Der Handelsregisterauszug HRB 703916 des Amtsgerichtes Mannheim wurde eingesehen. Andere Gesichtspunkte die Zweifel an der Zuverlässigkeit zulassen sind dem LAGB nicht bekannt.

Weiterhin ist gemäß § 11 Abs.1 Nr. 7 BBergG der Behörde die Finanzierung des Vorhabens glaubhaft darzulegen, d. h. dass die geschätzten Kosten des Vorhabens mit Investitionen und Planungen, unter anderem auch die Verpflichtung zur Wiedernutzbarmachung sowie die Übernahme der Sicherheitsleistung in entsprechender Höhe gewährleistet werden können.

Als Glaubhaftmachung der finanziellen Leistungsfähigkeit wurde ein Jahresabschluss der

Erwerberin einschließlich Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 eingereicht, sowie ein Jahresabschluss und entsprechender Bilanzbericht für das Geschäftsjahr 2021 des Mutterunternehmens der Erwerberin, welcher von der Steuerberatungsgesellschaft HS Treuhand GmbH erstellt wurde.

Die Vorhabensbeschreibung wurde dem zuständigen Fachdezernat D 13 mit der Bitte um Abgabe einer fachlichen Stellungnahme vorgelegt.

In der Stellungnahme vom Fachdezernat D 13 wird mitgeteilt, dass für die Gewinnung im Bergwerkseigentum kein bergrechtlicher Hauptbetriebsplan im Sinne des § 52 Abs. 2a BBergG vorliegt. Die in der Vorhabensbeschreibung gemachten Angaben sind plausibel.

Die Erwerberin erklärte sich bereit in alle Rechte und Pflichten, die sich nach dem Bundesberggesetz ergeben, einzutreten (siehe §§ 5, 6 im notariellen Vertrag).

Es gibt keinen Anlass, an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Erwerberin sowie an der Durchführung des Vorhabens zu zweifeln.

Die Genehmigung zur Veräußerung des Bergwerkseigentums ist zu erteilen, da keine öffentlichen Interessen entgegenstehen.

### **Kostenentscheidung**

Grundlage für die Kostenentscheidung ist § 5 BBergG i.V.m. §§ 1 und 3 Verwaltungskostengesetz des Landes Sachsen-Anhalt (VwKostG LSA) und der Allgemeinen Gebührenordnung des Landes Sachsen-Anhalt (AllGO LSA) lfd. Nr. 5 Tarifstelle 1.13.

Die Kosten für das Verfahren trägt die Veräußerin, da sie Rechtsinhaberin und Antragstellerin ist.

Antragstellerin ist die Harz-Granit Natursteinwerke GmbH und daher kostenpflichtig.

Für diesen Bescheid ergeht ein gesonderter Gebührenbescheid mit eigener Rechtsbehelfsbelehrung.

### **Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Klage beim Verwaltungsgericht Magdeburg in Magdeburg erhoben werden.

### **Hinweise**

Die Berechtsamsurkunde (Bescheid, Urkunde sowie der dazugehörige Lageriss) und alle Unterlagen, die das veräußerte Bergwerkseigentum betreffen, sind der Erwerberin zu übergeben.

Das Bergwerkseigentum geht mit allen Rechten und Pflichten auf die Erwerberin über.

Die Eintragung zur Änderung des Eigentümers des Bergwerkseigentums im Berggrundbuch ist beim zuständigen Amtsgericht zu veranlassen.

Die beteiligten Fachdezernate im LAGB werden über die Entscheidung zur Genehmigung der Veräußerung informiert.

Für den geplanten Abbau ist ein Hauptbetriebsplan bei dem zuständigen Fachdezernat D 13 zu beantragen.

Die Änderungen im Berechtsamsbuch sowie in der Berechtsamskarte werden gemäß § 75 (4) BBergG durch das LAGB vorgenommen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rappsilber', written in a cursive style.

Rappsilber